

GESCHÄFTSBERICHT 2018

GEMEINDEWERKE HALSTENBEK



links: Gemeinsam für die Energiewende: ein GWsolar-Dach in Halstenbek // rechts: Blühstreifen für Bienen auf dem Friedhof



Wer heute im Wettbewerb erfolgreich sein will, muss nicht nur Schritt halten können mit den Veränderungen im Markt, sondern selbst vorangehen. Stichwort Digitalisierung. Die **Gemeindewerke Halstenbek** haben diesen Strukturwandel bereits früh erkannt und bieten in Halstenbek eines der schnellsten digitalen Netze in der Region. Doch das ist nur ein Pfad in Richtung Zukunft. Ein weiterer ist die Elektromobilität und die dazugehörige Mobilitätswende. Hier sind die Gemeindewerke ebenfalls stark engagiert. Unsere E-Auto-Flotte wächst stetig, und wir bauen die Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum kontinuierlich aus. Zukünftig auch auf dem privaten Sektor – mit Lademöglichkeiten für zu Hause. **Energie und mehr in guter Nachbarschaft** sind für uns nicht nur Worte, sondern ein Auftrag, unsere Gemeinde in der Region zu einem lebenswerten Ort weiterzuentwickeln. Zufriedene Bürger und Kunden sind unsere Erfolgsfaktoren. Daher stecken wir weiterhin jede Menge Energie in eine nachhaltige Kundenbindung durch ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis und einen verlässlichen Kundenservice.

	Seite
BERICHT DES WERKAUSSCHUSSES	6
MITGLIEDER DES WERKAUSSCHUSSES	7
BERICHT DES WERKLEITERS	10
BILANZ ZUM 31.12.2018	20
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2018	22
ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS 2018	26
BESTÄTIGUNGSVERMERK	34
ANLAGENSPIEGEL	40
KENNZAHLEN	43



Neuer Werkleiter: Andreas Halberschmidt ist der fünfte Werkleiter seit Gründung der Gemeindewerke Halstenbek im Jahr 1926. Der Ingenieur für Elektrotechnik bringt umfangreiche Berufserfahrung im Energiesektor und in der Versorgung mit Strom, Erdgas, Wasser und Wärme mit. Seit 1. August 2018 steht Halberschmidt im Dienst der Gemeinde, im Bild bei einer Fahrt mit dem E-Lastenrad durch unsere grüne Gemeinde. Übrigens: Mit einer Akkuladung kommt er bis zu 85 Kilometer weit!

FAHRZEUGE DER GEMEINDEWERKE HALSTENBEK FAHREN MIT STROM. IM FUHRPARK
FINDEN SICH NICHT NUR ELEKTROAUTOS, DIE GEMEINDEWERKE VERLEIHEN NEBEN
ELEKTRORÄDERN AUCH SEGWAYS UND BETREIBEN EINE SCHNELLLADESÄULE IM
ORT – SELBSTVERSTÄNDLICH MIT GRÜNEM STROM! MIT DEM NEUEN E-LASTENRAD
LÄSST SICH AUCH SPERRIGES BEQUEM OHNE AUTO TRANSPORTIEREN.

5



BERICHT DES WERKAUSSCHUSSES



Wolfgang Pipping, Vorsitzender
des Werkausschusses

Der Werkausschuss hat auch im Geschäftsjahr 2018 seine Aufgaben und Pflichten nach Gesetz und Satzung umfassend und sorgfältig wahrgenommen. In fünf Sitzungen hat die Werkleitung den Werkausschuss mündlich und schriftlich über die Lage des Unternehmens sowie die wesentlichen geschäftlichen Ereignisse informiert. Über Vorschläge der Werkleitung wurde eingehend beraten und die Ergebnisse nötigenfalls den weiteren Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt. Auch außerhalb der Sitzungen wurde der Vorsitzende des Werkausschusses von der Werkleitung über alle wichtigen laufenden Geschäftsvorfälle unverzüglich und umfassend informiert.

Wesentliche Themen im Werkausschuss waren die Anpassung der Wasserpreise, der Abwassergebühren und der „Allgemeinen Preise für die Grund- und Ersatzversorgung mit Gas aus dem Niederdrucknetz“ zum 01.04.2018. Weiterhin die vorbereitende Entscheidung zur Stärkung der Eigenkapitalquote sowie die erforderliche Erhöhung der „Allgemeinen Preise für die Grund- und Ersatzversorgung mit elektrischer Energie“ und der „Allgemeinen Preise für die Grund- und Ersatzversorgung mit Gas aus dem Niederdrucknetz“ zum 01.02.2019.

Wiederkehrende Themen waren der Jahresabschluss des Vorjahres und der Wirtschaftsplan für das Folgejahr. Den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses hat im fünftem Jahr die Sozietät Ehler Ermer & Partner erhalten. Die Prü-

fungen zum Jahresabschluss 31.12.2018 und des Lageberichts wurden von dem Wirtschaftsprüfer Dipl.-Kfm. Harm Lorenzen geleitet und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

In einer Werkausschuss-Sitzung wurde der handelsrechtliche Jahresabschluss mit dem Lagebericht sowie dem Vorschlag der Werkleitung für die Verwendung des Jahresgewinns vorgestellt.

Die Prognosen aus dem Wirtschaftsplan für das Berichtsjahr wurden übertroffen, wobei das operative Ergebnis leicht unter dem Ergebnis des Vorjahres liegt.

Auch an dieser Stelle möchte der Werkausschuss dem langjährigen Werkleiter Herrn Uwe Lamberti noch einmal für die gute Führung und Weiterentwicklung der Gemeindewerke danken. Der Wechsel zum neuen Werkleiter Herrn Andreas Halberschmidt erfolgte reibungslos zum 01.08.2018.

Der Werkausschuss dankt den beiden Werkleitern, dem Personalrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete sehr gute Arbeit im Berichtsjahr.

Halstenbek, Juni 2019

Wolfgang Pipping
Vorsitzender des Werkausschusses



links: Auszubildende Ariana Rahimi im Aktenarchiv // rechts: Blumenwiese in Halstenbek

MITGLIEDER IM WERKAUSSCHUSS

Wolfgang Pipping
(Vorsitzender ab dem 11.06.2018)
Dipl.-Ingenieur

Helmut Ahrens
Bankkaufmann

Birgit Andersek
Dipl.-Verwaltungsbetriebswirtin

Dörte Dietrich-Gerwinski (stellv. Vorsitzende)
Dipl.-Geografin

Jan Krohn
Kaufmann

Karen Schröder
Fachinformatikerin

Matthias Döring
Dipl.-Ingenieur

Godske Hansen
Interim-Manager

Sören Jonasson
Betriebswirt

Klaus-Peter Kussmann
Staatlich geprüfter Betriebswirt

Hans-Jürgen Peter
Soldat a.D.

ERSATZMITGLIEDER:

Hartmut Rosebrock
Dipl.-Handelslehrer

Christoph Bittner
Studienrat

Jürgen Boller
Beamter

Gerhard Carlsson
Dipl.-Volkswirt

Roman Cordes
Krankenpfleger

Jan Gahde
Dipl.-Ökonom

Hans-Georg Glandorf
Sozialversicherungsangestellter

Constantin Klan
Gastronom

Heiner Kohlhagen
Bauingenieur

Karsten Löffler
Sozialversicherungsfachangestellter

Klaus Michaelis
(Vorsitzender bis zum 11.06.2018)
Dipl.-Ingenieur

Garnet Osius-Schibbe
Geschäftsführerin

Hellmut Salinger
Tischlermeister

Dieter Thomas
Kaufm. Angestellter

Wilfried Vater
Verwaltungsangestellter

Andreas Wanders
Ingenieur

Karl Witte
Geschäftsführer

Für die Mitglieder des Werkausschusses wurden in 2018 Sitzungsgelder in Höhe von € 1.800,00 gezahlt.



Leitungsexpertin: Als gelernte Bauzeichnerin, Bautechnikerin und zertifizierte Kanalsanierungsberaterin ist Svenja Grau für die Planung und Sanierung des Halstenbeker Abwassernetzes verantwortlich. In dessen Modernisierung wollen die Gemeindewerke in den kommenden zehn Jahren viel investieren, der Fachfrau wird also die Arbeit nicht ausgehen. 133 Kilometer lang ist das örtliche Schmutz- und Regenwassernetz, seit 23 Jahren sind die GW Halstenbek dafür zuständig.

KILOMETER LANG IST DAS ABWASSERNETZ DER GW HALSTENBEK, FÜNF
ABWASSERPUMPSTATIONEN LEITEN DAS SCHMUTZWASSER FORT. 124 LITER
WASSER VERBRAUCHT JEDER HALSTENBEKER PRO TAG, UND DIE FLEISSEN INS
ABWASSERNETZ. DAMIT DAS GUT FUNKTIONIERT, KANN JEDER BÜRGER ETWAS
TUN: ZUM BEISPIEL NICHTS INS WC WERFEN, WAS DORT NICHT HINGEHÖRT.

9



BERICHT DES WERKLEITERS

DER GEMEINDEWERKE HALSTENBEK

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018



Andreas Halberschmidt, Werkleiter Gemeindewerke Halstenbek

I. RAHMENBEDINGUNGEN UND GESCHÄFTSVERLAUF

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Wirtschaftswachstum (der Aufschwung) in der Bundesrepublik Deutschland hat sich laut dem Herbstgutachten der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute im Kalenderjahr 2018 weiter fortgesetzt. Das Bruttoinlandsprodukt stieg 2018 gegenüber dem Vorjahr um 1,5 %. Die deutsche Wirtschaft ist damit im neunten Jahr in Folge gewachsen. Allerdings sank nach Berechnungen der AG Energiebilanzen der Primärenergieverbrauch Deutschlands im vergangenen Jahr um 5,0 Prozent auf 12.900 Petajoule. So niedrig war das Verbrauchsniveau seit dem Anfang der 1970er Jahre nicht mehr. Die aktuelle Entwicklung ist vor allem auf gestiegene Preise, die milde Witterung sowie eine weitere Steigerung der Energieeffizienz zurückzuführen. Da alle fossilen Energieträger teils deutliche Verbrauchsrückgänge verzeichneten, wurden 2018 gut sechs Prozent weniger CO₂ emittiert als 2017.

Laut dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) müssen die Energieversorger seit einiger Zeit deutlich mehr für den Einkauf von Strom auf dem Großhandelsmarkt bezahlen. Seit zwei Jahren steigen die Preise an den Energiebörsen erheblich: Bezahlten die Unternehmen im Jahr 2016 für das Lieferjahr 2017 für eine Megawattstunde (MWh) Strom durchschnittlich noch 33,51 Euro, muss-

ten sie im Jahr 2018 für Lieferungen in 2019 bereits 50,56 Euro und mehr bezahlen (zeitweise lag der Wert sogar bei bis zu 69 Euro für eine MWh Strom). Die Beschaffungskosten sind für die Versorger damit im Durchschnitt um mehr als die Hälfte gestiegen.

In den ersten Quartalen des Jahres 2018 stiegen die Gaspreise aufgrund des späten, kalten Winters und dringender Speichereindeckungen bei gleichzeitigen Ausfällen in den Upstream-Industrien in Norwegen und Großbritannien deutlich. Auch aufgrund eines milden Spätherbstes fielen die Gaspreise und beendeten das Jahr in der Größenordnung von 20 EUR/MWh (nach über 25 EUR/MWh im Spätsommer).

Das von der Europäischen Kommission zum Ende 2016 vorgestellte „Clean Energy Package“ soll den europäischen Strombinnenmarkt sowie die erneuerbaren Energieträger fit für die Zukunft machen und die Erreichung der Klima- und Energieziele bis 2030 sicherstellen. Eine Umsetzung in Deutschland wurde auch durch die langwierigen Koalitionsverhandlungen im Anschluss an die Bundestagswahl am 24. September 2017 geprägt; im Koalitionsvertrag bekennen sich die Regierungsparteien zu den Klimazielen 2030 und 2050, allerdings wurde das Ziel aufgegeben, bis zum Jahr 2020 40 % CO₂ gegenüber dem Bezugsjahr 1990 einzusparen. Als konkrete Zielvereinbarung gilt weiterhin der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland bis zum Jahr 2030 auf 65 %; so betrug laut BDEW-Schätzungen der Anteil der erneuer-



Das Neubaugebiet am Verbindungs weg wird ebenfalls von den Gemeindewerken versorgt.

baren Energien an der Brutto-Stromerzeugung in den ersten 9 Monaten des Jahres 2018 in Deutschland insgesamt 35 %.

Im nationalen Energiemarkt gehen die Experten weiterhin von grundlegenden Veränderungen in den Sektoren Wärme und Verkehr aus, damit aus einer Stromwende eine Energiewende werden kann. Dabei wird nach allgemeiner Einschätzung das Zusammenspiel von effizienter, dezentraler Erzeugung, intelligentem Verbrauch und sinnvoller Speicherung über alle Sektoren hinweg an Bedeutung zunehmen.

2. Geschäftsverlauf

Wie in den zurückliegenden Jahren besteht in allen Segmenten des Energiemarktes weiterhin eine hohe Wettbewerbsintensität. So setzte sich der ausgeprägte Margendruck in den klassischen Kundensegmenten auch im Jahr 2018 unvermindert fort. Neben kontinuierlichen Maßnahmen zur Bestandskundenbindung suchen alle Energieversorgungsunternehmen nach erfolgreichen angepassten Geschäftsmodellen und versuchen eine Einführung von neuen Produkten (Stichworte Digitalisierung, E-Mobilität).

Die Gemeindewerke Halstenbek sehen sich als lokaler Dienstleister mit den Schwerpunkten Energie, Wasser, Abwasser und Telekommunikation. Auf der Grundlage einer sicheren Ver- und Entsorgung streben wir für die Kunden faire Preise und eine „Partnerschaft“ in aktu-

ellen und zukünftigen Dienstleistungsfeldern in Halstenbek und näherer Umgebung an. Zielsetzung bleibt somit eine Stärkung und ein Ausbau der Marktposition als von den Kunden geschätzter Anbieter von Energie- und Kommunikationslösungen.

Im Geschäftsjahr 2018 lagen sowohl die Umsatzerlöse der Gemeindewerke Halstenbek mit 20,87 Mio. € als auch der Jahresüberschuss nach Steuern mit 1,35 Mio. € leicht unter den Zahlen des Vorjahres.

Damit konnte trotz des weiterhin anhaltend hohen Wettbewerbs dank der guten Ergebnisse in den unterschiedlichen Sparten das Pla-nergebnis leicht übertroffen werden.

II. WIRTSCHAFTLICHE LAGE

1. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist um rd. 1,2 % auf 59,2 Mio. € gestiegen. Handelsbilanziell ergibt sich eine Eigenkapitalquote von rd. 27,9 % (Vorjahr 25,9 %).

Die Vermögens- und Finanzlage der GWH ist geordnet. Alle langfristigen Vermögensgegenstände sind langfristig finanziert.

Die Liquiditätslage ist weiterhin stabil und aufgrund der Einhaltung kaufmännischer Finanzierungsregeln gesichert.



Das Eigenkapital per 31.12.2018 hat sich wie folgt entwickelt:

→	STAND	ZUFÜHRUNG	ENTNAHME	STAND
	01.01.2018			31.12.2018
	T€	T€	T€	T€
STAMMKAPITAL	5.950	0	0	5.950
RÜCKLAGEN	7.830	1.366	0	9.196
GEWINN	1.366	1.348	1.366	1.348
EIGENKAPITAL	15.146	2.714	1.366	16.494

Die Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

→	STAND	VERBRAUCH/ AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	STAND
	01.01.2018			31.12.2018
	T€	T€	T€	T€
STEUERRÜCKSTELLUNGEN	118	0	0	118
ALLOKATIONSRISEN	208	53	0	155
LÖHNE UND GEHÄLTER	105	71	71	105
ABSCHLUSSKOSTEN	76	71	61	66
BERUFSGENOSSENSCHAFT	19	18	7	8
HONORARE UND SONSTIGE KOSTEN	299	54	76	321
GEBÜHRENRÜCKZAHLUNG				
ABWASSER	19	19	0	0
	844	286	215	773

Investitionen, Anlagen im Bau und geplante Bauvorhaben

In den Anlagenzugängen in Höhe von T€ 3.587 sind Investitionen im Bereich der Abwasserentsorgung in Höhe von T€ 2.363 enthalten. In das Wassernetz wurden T€ 303 investiert. Darüber hinaus wurden Investitionen in das Gasnetz (T€ 205), in das LWL-Netz (T€ 192), in das Stromnetz (T€ 228) sowie in die Wärmeversorgung mit T€ 9 getätigt. Die Anlagen im Bau

in Höhe von T€ 2.829 betreffen mit T€ 1.928 im Wesentlichen Abwassersammlungsanlagen und Bereiche der Versorgungsnetze mit T€ 725.

Die Investitionen konnten ohne zusätzliche Aufnahme von Fremdkapital realisiert werden.



links: Die Gemeindewerke sind umweltschonend elektrisch unterwegs. // Mitte: Vier Bienenvölker auf dem Friedhof // rechts: Wilhelmstraße – frisch saniert

Für 2018 waren Investitionen in Höhe von T€ 5.234 geplant. Für das Geschäftsjahr 2019 wird das geplante Investitionsvolumen gegenüber dem Berichtsjahr steigen, wobei Schwerpunkte der Investitionen erneut die Bereiche Abwasserbeseitigung (Planinvestition T€ 2.610), Stromversorgung (Planinvestition T€ 1.216) und die Wasserversorgung mit einem geplanten Volumen von T€ 875 sind.

2. Ertragslage

Ergebnis

Es konnte ein Jahresgewinn in Höhe von T€ 1.348 (Vorjahr T€ 1.366) nach Steuern erwirtschaftet werden. Das Jahresergebnis liegt um T€ 66 über dem für 2018 geplanten Ergebnis.

Netzmengen und Umsatzentwicklung

Die Netzmengen (Absatz des eigenen Vertriebes, Eigenverbräuche und Durchleitungs mengen) haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

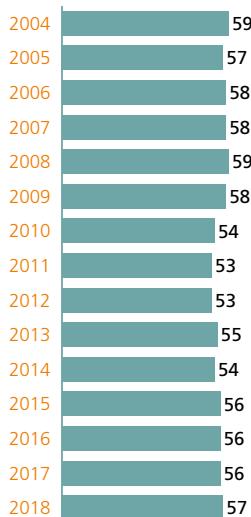
.....	2018		2017		VERÄNDERUNG		
	MWh/m ³	MWh	MWh/m ³	MWh	MWh/m ³	%	
STROM	42.895	MWh	43.732	MWh	-837	MWh	-1,9
GAS	143.817	MWh	148.398	MWh	-4.581	MWh	-3,1
WÄRME	6.048	MWh	6.211	MWh	-163	MWh	-2,6
WASSER	819.453	m ³	787.896	m ³	31.557	m ³	4,0
ABWASSER	790.174	m ³	759.928	m ³	30.246	m ³	4,0

Der Umsatz hat sich wie folgt entwickelt:

.....	2018		2017		VERÄNDERUNG	
	T€		T€		T€	%
STROM	8.166		8.482		-316	-3,7
GAS	5.150		5.126		24	0,5
WÄRME	456		452		4	0,9
WASSER	1.611		1.485		126	8,5
ABWASSER	3.180		3.231		-51	-1,6
DIENSTLEISTUNGEN	1.060		1.405		-345	-24,6
AUFLÖSUNG ERTRAGSZUSCHÜSSE	347		281		66	23,5
SONSTIGE AKTIVITÄTEN	702		636		66	10,4
SONSTIGE NEBENGESCHÄFTSERLÖSE	194		197		-3	-1,5
	20.866		21.295		-429	-2,0



Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter pro Jahr, einschließlich der Auszubildenden



3. Personal

Am 31. Dezember 2018 beschäftigten die Gemeindewerke Halstenbek 52 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 5 Auszubildende. Damit erhöhte sich die Ausbildungsquote um 25 %. Nach dem Abschluss ihrer Prüfungen bieten wir den Auszubildenden zunächst einen auf ein Jahr befristeten Arbeitsvertrag an.

Nach wie vor bestimmt in vielen Unternehmensbereichen eine hohe Arbeitsbelastung den Arbeitsalltag unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wobei ständig neue Anforderungen aus der Regulierung, der zunehmende Wettbewerb und die Auswirkungen der Energiewende einen Teil dazu beitragen. Erfreuli-

cherweise sind die langjährigen und auch die neu in unser Unternehmen integrierten Mitarbeiter hoch motiviert. Gemäß unserem Leitbild wurde wiederum eine Vielzahl von Weiterbildungsmaßnahmen angeboten, um fachspezifische Kenntnisse und Fertigkeiten zu verbessern und das Potenzial an Fähigkeiten und Erfahrungen bestmöglich auszuschöpfen. Für eine vorausschauende Personalplanung werden wir insbesondere der Erstausbildung auch in Zukunft einen hohen Stellenwert beimes- sen.

Die Werkleitung bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die große Einsatzbereitschaft und Flexibilität und dem Personalrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

→	2018	2017	VERÄNDERUNG		
			T€	T€	%
LÖHNE UND GEHÄLTER	2.683	2.615	68	68	2,6
SOZIALE ABGABEN	542	536	6	6	1,1
AUFWENDUNGEN FÜR ALTERSVERSORGUNG	176	173	3	3	1,7
	3.401	3.324	77	77	2,3



links: Auf dem Weg zur Baustelle: Gemeindewerke-Mitarbeiterin Svenja Grau // Mitte: Eine neue Gas-Hausanschlussleitung wird verlegt. // rechts: Das Kundenzentrum der Gemeindewerke im Ostereschweg

4. Beschaffung für den Vertrieb

Strom

Der Stromabsatz belief sich auf 29.865 MWh (Vorjahr: 31.540 MWh) und lag damit 5% unter dem Vorjahresniveau. Obwohl die Strompreise in 2018 nicht erhöht wurden, verlor der Vertrieb durch den verschärften Wettbewerb im eigenen und externen Netzgebiet Kundenmengen.

Die Beschaffung erfolgt weiterhin strukturiert. Eine Teilmenge von 6.000 MWh wurde als zertifizierter Strom aus Wasserkraftanlagen beschafft. Die Bezugskosten stiegen zum Vorjahr um 17,0 %.

Gas

Der Gasabsatz sank im Vergleich zum Vorjahr um 3,8% auf 116.965 MWh. In der Gassparte haben wir auch im Jahr 2018 einen verschärften Wettbewerb wahrgenommen. Die Absatzmengen im eigenen Netzgebiet sind um ca. 3,7 % gesunken, die Absatzmengen in externen Gebieten sogar um 5,8 %.

Der Gasbezug erfolgt im Jahr 2018 erneut als strukturierte Beschaffung über die Energie-Einkauf- und Service GmbH. Die Bezugskosten stiegen zum Vorjahr um 2,5 %.

Netzergebnisse

Der Stromnetzbetrieb erzielte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Zinsen und Steuern) von -220 T€ (Vorjahr T€ 49,0). 2018 war das letzte Jahr der zweiten Stromregulierungsperiode. Die Kostenbasis stammt

aus dem Jahr 2011 und deckt nicht mehr die Aufwendungen von 2018. Ein weiterer Faktor ist, dass die Mengen im Stromnetz rückläufig waren (Stromspar- und Eigenerzeugungstrend) und somit die spezifischen Netzentgelte, die auf eine höhere Netzmenge kalkuliert wurden, zu niedrig waren. Der entgangene Erlös von -95,7 T€ wird in das Regulierungs-konto eingestellt. Im Stromnetz ist ab 2019 durch die Erhöhung der Erlösobergrenze für die dritte Periode um 569 T€ wieder mit einem positiven Spartenergebnis zu rechnen.

Der Gasnetzbetrieb erzielte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von T€ 296,2 (Vorjahr T€ -113,5). 2018 ist das erste Jahr der dritten Gasregulierungsperiode. Die Kostenbasis stammt aus dem Jahr 2015 und deckt die Aufwendungen von 2018 ausreichend ab. Die Erlösobergrenze Gas ist für die dritte Regulierungsperiode (2018 bis 2022) um T€ 244,4 pro Jahr erhöht worden, so dass ab 2018 in der Netzsartie Gas wieder ein positives Ergebnis erreicht wird. Die Mehr- und Mindermengen-abrechnung im Gas konnte 125 T€ zum Spartenergebnis beitragen.

III. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Unser Risikomanagement verfolgt weiterhin die Zielsetzung, den Unternehmenserfolg durch eine kontinuierliche Überwachung und Steuerung der wesentlichen Risiken langfristig zu sichern. Dazu haben die Gemeindewerke Halstenbek seit 2016 ein in sich geschlossenes internes Risikomanagementsystem installiert,



welches die Werkleitung befähigt, die Prozesse der Risikoidentifikation, der Risikobewertung und -analyse, der Risikokommunikation und -steuerung zu regeln. Als Leitfaden wurde ein Risikohandbuch aufgelegt, welches laufend aktualisiert wird. Der Risikomanager führt zweimal jährlich mit den Führungskräften ein Risiko-Audit durch, um Risiken zeitnah zu identifizieren. Über wesentliche Änderungen wird der Werkleiter unverzüglich informiert.

Die europäischen und nationalen Energieziele (Stichworte Energiewende, Sektorenkopplung) bewirken andauernde Veränderungen bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Gemeindewerke Halstenbek, insbesondere in den klassischen Versorgungsaufgaben eines Energieversorgers. Selbstverständlich entstehen somit Chancen für zukünftige positive, erfolgreiche Entwicklungen, aber beinhalten natürlich auch Risiken durch höhere Planungsunsicherheiten und unsichere Investitionsentscheidungen. Ein wesentliches Risiko bleiben Veränderungen im Bereich der Wettbewerbsbedingungen und damit mögliche negative Auswirkungen auf den Kundenbestand.

Als klassische Regulierungsrisiken sind Eingriffe der Behörden (insbesondere der Bundesnetzagentur) in die Preisgestaltung (z.B. Netzentgelte) und die fristgerechte Umsetzung von neuen energiepolitische Gesetzen und Verordnungen zu nennen. So befindet sich bei den Gemeindewerken Halstenbek weiterhin das Messstellenbetriebsgesetz (Msbg) sowie das Gesetz zur Digitalisierung der Energie-

wende (GDEW) in der Umsetzung. Gerade nach der erforderlichen Erhöhung der Grundversorgungspreise Strom und Gas zum Jahresanfang 2019 erhält die Thematik nicht einbringbarer Forderungen bei Kunden und damit erkennbare Deckungsbeitragseinbußen einen höheren Stellenwert bei den Risikobetrachtungen.

Im Rahmen der Analyse der Einzelrisiken im Risikomanagement für das abgelaufene Geschäftsjahr haben sich erneut keine Risiken gezeigt, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Gemeindewerke Halstenbek gefährden könnten. Bestandsgefährdende Risiken sind nach Einschätzung der Werkleitung auch in absehbarer Zukunft nicht erkennbar.

Chancen und Risiken sind ein wesentlicher Bestandteil jedes unternehmerischen Handelns. Zu den zentralen Aufgaben der Werkleitung gehört es, diese möglichst frühzeitig zu erkennen, die Chancen zu realisieren und den Risiken mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Zur Aufrechterhaltung unserer Marktposition überprüfen wir laufend unsere Angebote und Produkte. Weiterhin sehen wir Chancen sowohl im Bereich der Geschäftskunden als auch bei den Privatkunden in einer Verzahnung von klassischen Energielieferungen mit neuen Dienstleistungspaketen.



links: Auch die Surfer haben die Elektromobilität entdeckt.
// rechts: Zurück in die Zukunft: ein DeLorian beim Tag der Elektromobilität in Barmstedt

Auch im Rahmen einer Zusammenarbeit mit anderen Stadt- und Gemeindewerken soll die Effizienz unseres Unternehmens weiter gesteigert werden.

IV. PROGNOSEBERICHT

Die „Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose“ prognostiziert in ihrem Bericht vom Herbst 2018 für das Wirtschaftswachstum in Deutschland für 2019 ein Plus von 1,9 %, somit ein leicht abgeschwächtes Niveau gegenüber der Vorjahresprognose.

Unter Berücksichtigung normaler Temperaturlagen wird in Deutschland mit einer leicht steigenden Stromnachfrage und auch beim Erdgas mit einem Verbrauchsanstieg gerechnet. Die Klimaziele sollen durch einen weiteren Ausbau der regenerativen Energien und die Fokussierung auf die Elektromobilität weiterverfolgt werden.

Das Strom- und Gasgeschäft unterliegt auch zukünftig einem intensiven Wettbewerb und die Preissensibilität vieler Kundengruppen wird weiter zunehmen. Ein wesentliches Ziel bleibt daher, das positive Kundenbindungs niveau in Halstenbek durch attraktive Produkte und Dienstleistungen zu halten. In den Netzbereichen müssen nicht unerhebliche Investitionsmaßnahmen umgesetzt werden, inklusive einem sukzessiven Umbau des Stromnetzes in Richtung eines modernen „intelligenten Netzes“.

Im Rahmen unserer Wirtschaftsplanung gehen wir daher bei einem planmäßigen Geschäftsverlauf davon aus, dass das Ergebnis nach Steuern in 2019 mit 1,32 Mio. € leicht unter dem Niveau dieses Berichtsjahres liegen wird.

Die getroffenen und auf die Zukunft gerichteten Aussagen basieren auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Werkleitung. Prognosen sind daher grundsätzlich Ungewissheiten und dem Risiko unterworfen, dass die tatsächliche Geschäftsentwicklung im folgenden Geschäftsjahr vom Ergebnis der prognostizierten Entwicklung abweichen kann.

Halstenbek, den 24. Mai 2019

Andreas Halberschmidt
Werkleiter

18



UNSERE JUBILARE

120



Moderne Arbeitsplätze in einem Traditionssunternehmen: 57 Menschen arbeiten für die Gemeinde-
werke Halstenbek. Sie arbeiten alle gerne hier, fühlen sich dem Ort und dem Unternehmen verbun-
den. Das sorgt für ein familiäres Betriebsklima. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden für
ihre lange Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet, was auch für die Werkleiter zutrifft: Jeder von
ihnen führte das Unternehmen bisher jeweils mehr als zehn Jahre, zwei sogar mehr als 30 Jahre.

JAHRE IM DIENSTE DER GEMEINDEWERKE HALSTENBEK (V. L.): MICHAEL PRIES
(TECHNISCHE PLANUNG) ARBEITET JETZT 25 JAHRE BEI UNS, DOMINIQUE NIEMETZ
(BUCHHALTUNG) SEIT 10 JAHREN, BERND MELICH (GASMONTEUR) 35 JAHRE, JÖRG
CARLSSON (DIENSTLEISTUNG, GARTEN UND GRÜNPFLEGE) SEIT 20 JAHREN UND
JENS TIMM (ZÄHLERWECHSEL GAS) 30 JAHRE. HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

19





BILANZ DER GEMEINDEWERKE HALSTENBEK ZUM 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018 €	31.12.2018 €	31.12.2017 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	344.893,00		336
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	344.893,00	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.681.427,63		1.769
2. Grundstücke ohne Bauten	1.691.343,09		1.691
3. Bauten auf fremden Grundstücken	608.747,00		607
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.940.158,50		3.162
5. Verteilungsanlagen/Abwassersammlungsanlagen	36.906.467,72		36.556
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	37.713,00		47
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.228.309,00		1.283
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.829.299,07	47.923.465,01	1.267
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	2.034.779,09	2.034.779,09	2.121
		50.303.137,10	48.839
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	280.557,18		276
2. Unfertige Leistungen	0	280.557,18	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr T€ 0)	3.541.017,94		3.290
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr T€ 0)	0,00		0
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr T€ 0)	139.563,60		501
4. Forderungen an die Gemeinde davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr T€ 0)	583.701,48		956
5. Sonstige Vermögensgegenstände	610.679,38	4.874.962,40	304
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.664.121,36	4.253
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
1. Aktive Rechnungsabgrenzung		36.289,64	45
		59.159.067,68	58.464

PASSIVA		31.12.2018 €	31.12.2018 €	31.12.2017 T€
A. EIGENKAPITAL				
I. Stammkapital			5.950.000,00	5.950
II. Rücklagen				
1. Allgemeine Rücklage	8.351.886,49			6.986
2. Zweckgebundene Rücklagen	843.641,61		9.195.528,10	844
III. Gewinn				
1. Gewinnvortrag	1.365.862,41			1.346
2. Gewinnabführung an die Gemeinde	0,00			-400
3. Einstellung in die Allgemeine Rücklage	-1.365.862,41			-946
4. Jahresgewinn	1.348.004,33		1.348.004,33	1.366
			16.493.532,43	
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE, KANALISATIONSBEITRÄGE UND KALKULATORISCHE EINNAHMEN				
1. Empfangene Ertragszuschüsse	3.608.308,38			3.570
2. Kanalisationsanschlussbeiträge	6.919.365,38			6.841
3. Beiträge aus übernommenen Entsorgungsanlagen	5.973.127,15			5.973
4. Kalkulatorische Einnahmen zur Substanzerhaltung	1.074.181,51		17.574.982,42	844
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen	118.133,60			118
2. Sonstige Rückstellungen	655.787,20		773.920,80	726
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.055.488,25 (Vorjahr T€ 1.116,3)	20.184.142,89			21.300
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 43.658,89 (Vorjahr T€ 117,5)	43.658,89			118
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.212.683,37 (Vorjahr T€ 1.479,7)	1.212.683,37			1.480
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 8.874,23 (Vorjahr T€ 12,7)	8.874,23			13
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 13.364,65 (Vorjahr T€ 16,9)	13.583,02			17
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 153.598,03 (Vorjahr T€ 170,8)	153.598,03			171
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon: a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.538.982,17 (Vorjahr T€ 2.059,8) b) aus Steuern € 362.933,98 (Vorjahr T€ 174,3) c) im Rahmen der sozialen Sicherheit € 10.345,96 (Vorjahr T€ 10,3)	2.538.982,17		24.155.522,60	2.059
E. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG				
			91.109,43	0
F. PASSIVE LATENTE STEUERN				
			59.159.067,68	58.464

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR

VOM 01.01.2018 BIS 31.12.2018

22

.....

GEMEINDEWERKE HALSTENBEK

	2018 €	2018 €	2017 T€
1. Umsatzerlöse	20.865.739,84		21.295
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	176.827,21		130
3. Sonstige betriebliche Erträge	76.966,96	21.119.534,01	49
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.339.937,85		8.040
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.326.944,15	11.666.882,00	3.683
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.683.001,63		2.616
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 175.715,34 (Vorjahr T€ 173,2)	718.136,35	3.401.137,98	709
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.011.006,10	1.946
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Zuführung zum Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen € 230.515,53 (Vorjahr T€ 285,9)		1.719.619,67	1.981
8. Erträge aus Beteiligungen		52.180,00	54
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.027,00	3
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		474.102,79	478
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		460.854,07	601
12. ERGEBNIS NACH STEUERN		1.439.138,40	1.477
13. Sonstige Steuern		91.134,07	111
14. JAHRESÜBERSCHUSS		1.348.004,33	1.366

Besitzer Bruno Eggé freut sich über sein GWsolar-Dach in Halstenbek.

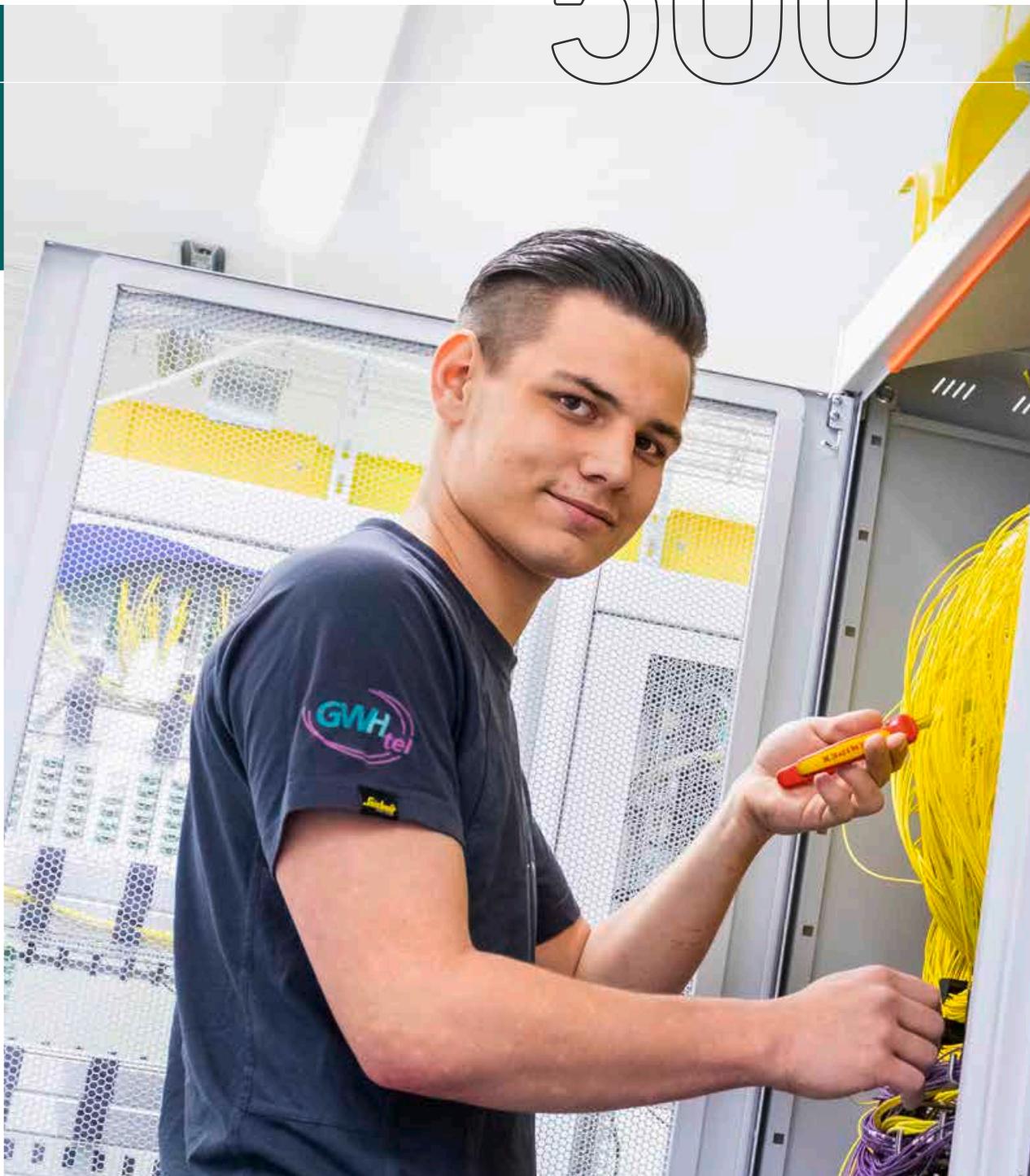


24

.....

TELEKOM-
MUNIKA-
TION

500



Netzwerker: Jonny Schramm arbeitet als Elektroniker für Betriebstechnik bei GWHtel. Hier sorgt er in einem sogenannten Point of Presence (POP) dafür, dass die Kommunikation funktioniert. An so einem Knotenpunkt laufen die Verbindungen für Daten- und Sprachverkehr von verschiedenen Vermittlungsstellen zusammen. Rund 70 Kilometer Glasfaserkabel sind bereits in Halstenbek verlegt. Davon profitieren die Einwohner ebenso wie der Wirtschaftsstandort!

MEGABIT (MBIT) BETRÄGT DIE MAXIMALE GESCHWINDIGKEIT, MIT DER INTERNET-NUTZER IN HALSTENBEK AUF DER DATENAUTOBAHN SURFEN KÖNNEN. GWHTEL, EINE TOCHTERGESELLSCHAFT DER GEMEINDEWERKE HALSTENBEK, BIETET SCHNELLERE NETZE UND GÜNSTIGE PREISE. DAS ÜBERZEUGT: 54 PROZENT DER EINFAMILIEN-HÄUSER SIND INZWISCHEN ANS HALSTENBEKER GLASFASERNETZ ANGESCHLOSSEN.

25



ERLÄUTERUNGEN

ZUM JAHRESABSCHLUSS 2018

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Gemeindewerke Halstenbek mit Sitz in Halstenbek sind bei dem Amtsgericht Pinneberg registriert (HRA 4210 PI), der letzte Eintrag erfolgte am 17.09.2018.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss 2018 der Gemeindewerke Halstenbek wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt. Die Zahlen der Vorjahresbilanz wurden als Vorjahreszahlen übernommen.

Da die Gemeindewerke Halstenbek ein Energieversorgungsunternehmen i.S.d. Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sind, gelten gem. § 6 b EnWG die Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB). Zudem sind die Vorschriften der EigVO zu beachten. Gem. § 19 EigVO ist der Jahresabschluss nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufzustellen (§§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB). Die Gliederung der Bilanz ist im Formblatt 1 und die der Gewinn- und Verlustrechnung im Formblatt 4 der EigVO vorgegeben.

Abweichend von der Gliederung der Bilanz gemäß § 266 HGB ist das Eigenkapital in die

Posten „Stammkapital“, „Rücklagen“ und „Gewinn“ zu untergliedern. Daneben finden die §§ 268 Abs. 1-3, 270 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 sowie 272 HGB keine Anwendung.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt worden.

Abschreibungen auf Sachanlagen wurden unabhängig vom Betriebszweig ausschließlich nach der linearen Methode vorgenommen. Die den Abschreibungen zugrundeliegenden Nutzungsdauern wurden bei den Anlagen der Versorgungsbetriebszweige in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen und bei den Anlagen der Betriebszweige Abwasserentsorgung und Dienstleistungen nach der mutmaßlichen technischen Lebensdauer bemessen.

Geringwertige Anlagegüter der Versorgungsbetriebszweige wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Vorräte wurden zum Bilanzstichtag zu durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet.

Forderungen wurden zum Nennwert, abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen sowie einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko, angesetzt. Umsatzer-



Finale in Barmstedt: Jutta Kleinschmidt schwenkt die Zielfahne der E-Auto-Ralley.

löse nach dem Ablesetag bis zum 31.12. wurden maschinell für jeden Kunden ermittelt und als Forderung abgegrenzt.

Die passivierten Ertragszuschüsse bis zum 31.12.2002 werden gemäß § 20 EigVO mit 5 % jährlich aufgelöst. Die in 2003 erhaltenen Ertragszuschüsse sind aufgrund steuerrechtlicher Vorgaben bei den entsprechenden Anlagegütern im Anlagevermögen abgesetzt worden. Ab 2004 werden die vereinnahmten Ertragszuschüsse mit einem Prozentsatz, der sich nach der durchschnittlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen bemisst, aufgelöst. Erhaltene Beiträge nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) werden aufgrund des abgabenrechtlichen Wahlrechts mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang und sind

in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Entsprechend den Regelungen des BilMoG wurden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit den ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DES JAHRESABSCHLUSSES

Aktivseite

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist im Anlagenspiegel wiedergegeben.

Die **Beteiligungen** an verbundenen Unternehmen stellen sich zum 31.12.2018 wie folgt dar:

	BETEILIGUNGS- PROZENTSATZ	EIGENKAPITAL	ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES	
			%	TE
GWHTEL VERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH	100	73		10
GWHTEL GMBH & CO KG	100	1.075		188



Daneben werden Beteiligungen an den Stadtwerken Lübz GmbH (€ 19.429,09), EnergieRelingen GmbH (€ 8.350), Nord Stadtwerke GmbH (€ 38.000,00) und der ISG Abrechnungsmanagement GmbH (€ 31.250,00) gehalten.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** betreffen im Wesentlichen die maschinell zum 31.12.2018 hochgerechneten und noch nicht abgerechneten Forderungen für Ver- und Entsorgungsleistungen. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen **gegen verbundene Unternehmen** bestehen aus der Abrechnung der Pacht des passiven Glasfasernetzes.

Die **Forderungen an die Gemeinde** enthalten Posten des laufenden Geschäfts aus erbrachten Dienstleistungen, die Abrechnung der Straßenentwässerung sowie einer Gewerbesteueraforderung.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen Posten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Es handelt sich dabei um Endabrechnungen für EEG-/Netzumlagen in Höhe von T€ 179, die in 2019 den Regelzonenverantwortlichen durch Wirtschaftsprüfertestate nachgewiesen werden und um Guthaben aus der Abrechnung der Strom- und Energiesteuer.

In dem **Rechnungsabgrenzungsposten** sind neben einem Rahmenentgelt für Abrechnungsdienstleistungen in Höhe von T€ 25,0 kleinere Posten aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten.

Passivseite

Das **Stammkapital** beträgt am Ende des Geschäftsjahres T€ 5.950 und ist voll eingezahlt.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** betreffen ausschließlich die Netzbereiche der Strom-, Gas-, Wasser- und WärmeverSORGUNG sowie das Breitbandnetz.

Beiträge aus übernommenen Entsorgungsanlagen und Kanalisationsschlussbeiträge betreffen die Schmutz- und Niederschlagswasserentsorgung.

Die **Sonstigen Rückstellungen** entfallen insbesondere auf Verpflichtungen aus Allokationsrisiken (T€ 154,5), Jahresabschlusskosten (T€ 66,5), sonstige Personalkosten (T€ 113,1), Beseitigung von Schmutzwasser (T€ 91,0), eine Verpflichtung zur Entschlammung von Absatzbecken (T€ 89,0), Rückstellungen für Gaspreisrisiken (T€ 30) sowie auf das Wasserentnahmementgelt (T€ 27,5).



links: Geordneter Kabelsalat im POP // Mitte: Zweirichtungszähler für Solaranlagen // rechts: Ein Spleißgerät für Glasfaserkabel

Die **Verbindlichkeiten** stellen sich wie folgt dar:

	STAND 31.12.2018 T€	RESTLAUFZEIT		
		bis zu einem Jahr T€	von einem bis zu fünf Jahren T€	mehr als fünf Jahre T€
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	20.184,1	1.055,4	4.017,1	15.111,6
ERHALTENE ANZAHLUNGEN AUF BESTELLUNGEN	43,7	43,7	0,0	0,0
VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN & LEISTUNGEN	1.212,6	1.212,6	0,0	0,0
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN Beteiligungsverhältnis Besteht	8,9	8,9	0,0	0,0
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	13,4	13,4	0,0	0,0
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER DER GEMEINDE	153,6	153,6	0,0	0,0
SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	2.539,2	2.539,2	0,0	0,0
	24.155,5	5.026,8	4.017,1	15.111,6

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, beinhalten ausschließlich Posten aus Lieferungen und Leistungen mit der ISG GmbH für Abrechnungsdienstleistungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus einer Weiterberechnung der GWHtel GmbH & Co. KG für gemeinsam in Anspruch genommene Beratungsdienstleistung im Bereich des Datenschutzes sowie aus einer Forderung der GWHtel GmbH & Co KG aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Verbindlichkeit gegenüber der Gemeinde** resultiert im Wesentlichen aus der Abrechnung der Konzessionsabgabe für das Jahr 2018.

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** sind Kundenguthaben in Höhe von T€ 1.400,3 enthalten.



Latente Steuern

Es bestehen Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Für sich daraus ergebende Steuerbelastungen und -entlastungen wurden passive latente Steuern in der Bilanz angesetzt.

Maßgebend für die Berechnung der latenten Steuern war der unternehmensindividuelle Steuersatz in Höhe von 13,3 % für Gewerbesteuer und 15,8 % für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag.

ART DES VERMÖGENSGEGENSTANDS / DER SCHULDEN

ART DER DIFFERENZ

ANLAGEVERMÖGEN (BILMOG)

passive Latenz T€ 121

ANLAGEVERMÖGEN

aktive Latenz T€ 47

RÜCKSTELLUNGEN

aktive Latenz T€ 4

links: Der Zukunftstag für Mädchen ist noch immer sehr beliebt. // rechts: Baggern – beliebter Programm-Punkt am Zukunftstag

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich in folgende Geschäftsbereiche:

UMSATZERLÖSE 2018	2018	2017	VERÄNDERUNG	
			T€	%
GESCHÄFTSBEREICH STROM	8.250	8.602	-352	-4,1
davon Umsatz Stromverkauf	8.117	8.397		
Umsatz Nebengeschäft	49	85		
Auflösung Ertragszuschüsse	84	120		
GESCHÄFTSBEREICH GAS	5.218	5.192	26	0,5
davon Umsatz Gasverkauf	5.144	5.120		
Umsatz Nebengeschäft	6	6		
Auflösung Ertragszuschüsse	68	66		
GESCHÄFTSBEREICH WÄRME	469	470	-1	-0,2
davon Umsatz Wärmeverkauf	456	451		
Umsatz Nebengeschäft	0	1		
Auflösung Ertragszuschüsse	13	18		
GESCHÄFTSBEREICH WASSER	1.793	1.562	231	14,8
davon Umsatz Wasserverkauf	1.578	1.403		
Umsatz Nebengeschäft	33	82		
Auflösung Ertragszuschüsse	182	77		
GESCHÄFTSBEREICH ABWASSERENTSORGUNG	3.180	3.231	-51	-1,6
davon Umsatz Regenwasser	1.051	933		
Umsatz Schmutzwasser	2.094	2.255		
Umsatz Nebengeschäft	35	43		
GESCHÄFTSBEREICH DIENSTLEISTUNGEN	1.060	1.405	-345	-24,6
davon Umsatz Dienstleistungen	1.016	1.360		
Umsatz Nebengeschäft	44	45		
SONSTIGE AKTIVITÄTEN	702	636	66	10,4
SONSTIGE NEBENGESCHÄFTSUMSÄTZE	194	197	-3	-1,5
	20.866	21.295	-429	-2,0



Periodenfremde Aufwendungen für den Energiebezug sind im Materialaufwand in Höhe von T€ 3 enthalten.

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Rückzahlungen aus Einspeisevergütungszahlungen in Höhe von T€ 103 enthalten.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Zum 31. Dezember 2018 bestehen künftige finanzielle Verpflichtungen aus schwebenden Einkaufskontrakten, die wie folgt mit der EEG Energie- Einkaufs- und Service GmbH (Strom- und Gasbezug) abgeschlossen wurden:

Da zwischen diesen Energiebeschaffungsgeschäften und den daraus resultierenden Absatzgeschäften ein sehr enger wirtschaftlicher Zusammenhang besteht, wird auf die Anwendung des Einzelbewertungsgrundatzes gem. § 252 Abs. 2 HGB verzichtet. Insofern war nicht zu beurteilen, ob sich bei isolierter Betrachtung der Beschaffungsgeschäfte ggf. die Notwendigkeit ergibt, Drohverlustrückstellungen zu passivieren.

Die Gemeindewerke Halstenbek sind ein Eigenbetrieb der Gemeinde Halstenbek. Seit dem 01. Februar 2017 ist Herr Claudius von Rüden der Bürgermeister.

	FÄLLIGKEIT	FÄLLIGKEIT	FÄLLIGKEIT
	bis zu einem Jahr T€	bis zu fünf Jahren T€	mehr als fünf Jahre T€
STROMEINKAUF (PORTFOLIO)	1.400,7	1.195,6	0,0
GASEINKAUF (PORTFOLIO)	2.077,6	1.620,1	0,0
	3.478,3	2.815,7	0,0



links: Backbone-Fasern zur Signalübertragung zwischen den POPs //
rechts: Glasfaserverbindungen für jeden einzelnen Kunden im POP

Werkleiter war bis zum 31.07.2018 Herr Dipl.-Ing. Uwe Lamberti und ist seit 01.08.2018 Herr Dipl.-Ing. Andreas Halberschmidt.

Für die Honorare des Abschlussprüfers wurden erfolgswirksame Rückstellungen für die Abschlussprüfung (T€ 30,0) und für andere Bestätigungsleistungen (T€ 2,0) gebildet.

Es wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit verbundenen Unternehmen und mit Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, abgeschlossen.

Geschäfte größerer Umfanges mit Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit der ISG GmbH für Abrechnungsdienstleistungen getätigt.

Es bestehen mittelbare Verpflichtungen aus Unterdeckungen der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), auf deren Bilanzierung gemäß Artikel 28 Abs. 1 EGHGB verzichtet wurde. Versicherungsrechtlich handelt es sich um eine Pensionskasse, tarifvertraglich um eine Pflichtversicherung für alle Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Versicherung erfolgt unter eigener Beteiligung der Arbeitnehmer zum Zwecke einer zusätzlichen Altersversorgung. Der Arbeitgeberanteil betrug in 2018 unverändert 6,45 %, der Arbeitnehmeranteil für das erste Kalenderhalbjahr 1,71 % und für das zweite Kalenderhalbjahr 1,81 %. Der Arbeitgeberanteil in 2019 bleibt unverändert. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter für 2018 betrug T€ 2.547,9.

Ergebnisverwendungsvorschlag:

Die Werkleitung schlägt vor, den Gewinn von € 1.348.004,33 in voller Höhe in die Rücklagen einzustellen.

Für die Mitglieder des Werkausschusses wurden in 2018 Sitzungsgelder in Höhe von € 1.800,00 gezahlt.

Am 31.12.2018 waren 52 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 47 Voll- und 5 Teilzeitkräfte (17 im kaufmännischen und 35 im technisch/gewerblichen Bereich) sowie 5 Auszubildende.

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 52,9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, sowie 5 Auszubildende.

V. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Bilanzierung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Gemeindewerke Halstenbek ausüben und die nicht im Jahresabschluss 2018 berücksichtigt wurden, haben sich nicht ereignet.

Halstenbek, den 24. Mai 2019

Andreas Halberschmidt
Werkleiter

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der Gemeindewerke Halstenbek – bestehend aus Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der Gemeindewerke Halstenbek für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Schleswig-Holstein und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebs zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Schleswig-Holstein und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Mein Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Eigenbetrieb unabhängig in

Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Werkausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Schleswig-Holstein in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Eigenbetriebs zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Daraüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzen der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Schleswig-Holstein entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Werkausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Eigenbetriebs zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Schleswig-Holstein entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grund-

sätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizierte und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsysteem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten Nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Ich habe die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Darüber hinaus habe ich die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Stromnetz und Gasnetz – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und

- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG“ sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Rendsburg, den 27. Mai 2019

gez. Harm Lorenzen
Wirtschaftsprüfer



ANLAGENSPIEGEL

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

Posten des Anlagevermögens	Stand 01.01.2018	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand 31.12.2018	Stand 01.01.2018
	€	€	€	€	€	€
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
1. Konzessionen u.ä. Rechte sowie Lizenzen	1.771.507,58	91.703,06	0,00	0,00	1.863.210,64	1.435.719,58
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.771.507,58	91.703,06	0,00	0,00	1.863.210,64	1.435.719,58

II. SACHANLAGEN

1. Grundstücke mit Betriebs- und Geschäftsbauten	4.767.853,26	1.257,88	0,00	17.685,64	4.786.796,78	2.999.046,63
2. Grundstücke ohne Bauten	2.117.204,35	0,00	0,00	0,00	2.117.204,35	425.861,26
3. Bauten auf fremden Grundstücken	771.954,64	7.988,82	0,00	12.027,29	791.970,75	165.369,64
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	7.616.472,92	8.359,76	0,00	7.163,52	7.631.996,20	4.454.104,42
5. Verteilungs- und Abwassersammlungsanlagen	74.785.619,64	1.521.495,75	-45.572,60	104.905,59	76.366.448,38	38.229.959,92
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	550.843,67	2.625,00	-1.069,52	0,00	552.399,15	503.718,67
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.298.942,77	249.873,79	-134.396,12	0,00	4.414.420,44	3.016.254,77
8. Anlagen im Bau	1.267.177,53	1.703.903,58	0,00	-141.782,04	2.829.299,07	0,00
	96.176.068,78	3.495.504,58	-181.038,24	0,00	99.490.535,12	49.794.315,31

III. FINANZANLAGEN

1. Beteiligungen	2.121.379,09	137.725,17	224.325,17	0,00	2.034.779,09	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.121.379,09	137.725,17	224.325,17	0,00	2.034.779,09	0,00
	100.068.955,45	3.724.932,81	43.286,93	0,00	103.388.524,85	51.230.034,89

ABSCHREIBUNGEN

RESTBUCHWERTE

KENNZAHLEN

Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017	durchschnittl. Abschreibungssatz	durchschnittl. Restbuchwert
€	€	€	€	€	€	v. H.	v. H.
82.598,06	0,00	0,00	1.518.317,64	344.893,00	335.788,00	4,4 %	18,5 %
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0 %	0,0 %
82.598,06	0,00	0,00	1.518.317,64	344.893,00	335.788,00	4,4 %	18,5 %
106.322,52	0,00	0,00	3.105.369,15	1.681.427,63	1.768.806,63	2,2 %	35,1 %
0,00	0,00	0,00	425.861,26	1.691.343,09	1.691.343,09	0,0 %	79,9 %
17.854,11	0,00	0,00	183.223,75	608.747,00	606.585,00	2,3 %	76,9 %
237.733,28	0,00	0,00	4.691.837,70	2.940.158,50	3.162.368,50	3,1 %	38,5 %
1.275.593,34	-45.572,60	0,00	39.459.980,66	36.906.467,72	36.555.659,72	1,7 %	48,3 %
12.037,00	-1.069,52	0,00	514.686,15	37.713,00	47.125,00	2,2 %	6,8 %
278.867,79	-109.011,12	0,00	3.186.111,44	1.228.309,00	1.282.688,00	6,3 %	27,8 %
0,00	0,00	0,00	0,00	2.829.299,07	1.267.177,53	0,0 %	100,0 %
1.928.408,04	-155.653,24	0,00	51.567.070,11	47.923.465,01	46.381.753,47	1,9 %	48,2 %
0,00	0,00	0,00	0,00	2.034.779,09	2.121.379,09	0,0 %	100,0 %
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0 %	100,0 %
0,00	0,00	0,00	0,00	2.034.779,09	2.121.379,09	0,0 %	100,0 %
2.011.006,10	-155.653,24	0,00	53.085.387,75	50.303.137,10	48.838.920,56	1,9 %	48,7 %



Ariana Rahimi, Auszubildende zur
Kauffrau für Büromanagement,
im Aktenarchiv

KENNZAHLEN – AUF EINEN BLICK

43

	2018	2017	2016	2015	2014	2013
ABSATZ						
Strom	MWh	42.895	43.732	44.068	44.368	44.653
Gas	MWh	143.817	148.398	145.968	139.808	128.320
Wärme	MWh	6.048	6.211	6.490	5.864	5.156
Wasser	m³	819.453	787.896	791.025	786.358	777.463
Schmutzwasser	m³	790.174	759.928	773.467	759.410	744.683
UMSATZERLÖSE						
Strom	T €	8.166	8.482	7.932	7.694	8.079
Gas	T €	5.150	5.126	5.366	5.374	5.460
Wasser	T €	1.611	1.485	1.462	1.394	1.316
Wärme	T €	456	452	531	543	508
Abwasser	T €	3.180	3.231	3.088	2.671	2.724
Dienstleistungen	T €	1.060	1.405	1.176	1.194	1.199
LEITUNGSNETZE						
Strom	km	267	268	274	266	261
Gas	km	153	157	158	150	148
Wasser	km	164	169	169	162	160
Regenwasser	km	71	71	71	71	71
Schmutzwasser	km	62	62	62	62	62
INVESTITIONEN						
	T €	3.725	3.201	3.445	4.764	6.447
ABSCHREIBUNGEN						
	T €	2.011	1.945	1.874	1.666	1.710
MITARBEITER						
		52	52	52	51	49
AUSZUBILDENDE						
		5	4	5	5	5

IMPRESSUM

Gemeindewerke
Halstenbek
Ostereschweg 9
25469 Halstenbek
Telefon
(0 41 01) 49 07-0
www.gwhalstenbek.de

Redaktion und Grafik:
trurnit Hamburg,
trurnit Publishers

www.gwhalstenbek.de